
Marktbericht Dezember 2025

a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) stieg **2025** nach zwei Jahren mit sinkenden Preisen um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 127,2 Punkte. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der Basisjahre 2014 bis 2016 (= 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise seither nominal um mehr als ein Viertel erhöht. Den bisherigen Jahreshöchststand seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1961 erreichte der Index mit 144,5 Punkten im Jahr 2022. Der FAO-Food Price Index wurde im Juni 2020 einer Revision unterzogen und dabei unter anderem die Basisjahre angepasst. Bei der Messzahl werden fünf Teilindizes aus insgesamt 131 Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln zusammengefasst. Gemessen am jeweiligen Sub-Index verbuchten Fleisch (5,1 %), Milch (13,2 %) und Ölsaaten (17,1 %) im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg. Dagegen verzeichneten Getreide (-4,9 %) sowie Zucker (-17,0 %) im Vorjahresvergleich eine Verminderung. Trotz der Rückgänge beim Milchpreisindex in den letzten Monaten ist die Steigerung im Gesamtjahr auf die große weltweite Importnachfrage nach Käse, Vollmilchpulver und Butter vor allem im ersten Halbjahr bei knappem Angebot zurückzuführen.

b) Milch

Im Dezember sank der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 2,90 Ct/kg auf 48,0 Ct/kg. Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** fielen im Monatsvergleich und notierten auf einem weiteren Dreijahrestief. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ruhig. Auf Grund der hohen Milchanlieferung wurde die Produktion erhöht. Das geringe Preisniveau fördert die Wettbewerbsfähigkeit auf Drittlandmärkten.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum nach und erreichten ein Dreijahrestief. Der Preiskampf im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), insbesondere bei den Discountern, bewirkte bei abgepackter Butter umfängliche Käufe der privaten Haushalte.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Monatsvergleich, notierten aber über den beiden Vorjahren. Die Preise bei den anderen Käsesorten blieben nahezu unverändert. Bei reger Nachfrage konnte die höhere Produktion problemlos vermarktet werden.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** mussten im Monatsverlauf leichte Abschläge hinnehmen. Trotz hoher Verbraucherpreise waren die Verkäufe im LEH ausreichend.

Die Preise für **Schlachtkühe** gaben im Berichtszeitraum nach, blieben aber deutlich über den beiden Vorjahren. Das umfangreiche Angebot erzeugte den Preisdruck.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** sanken unter Schwankungen im Monatsverlauf. Die hohen Preisdifferenzen zwischen den BTV 8 - Sperrgebieten und freien Zonen blieben bestehen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stagnierten im Berichtszeitraum. Das Angebot war drückend und der europäische Markt weitgehend gesättigt. Die von China verhängten Anti-Dumping-Zölle und der ASP-Ausbruch in Spanien belasteten den Drittlandabsatz der EU.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben ebenfalls im Monatsverlauf unverändert auf dem Dreijahrestief. Trotz des Preistiefs war die Einstallbereitschaft der Mäster zögerlich.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Parallel zu den stagnierenden Warenterminnotierungen für Weizen blieben auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** im Monatsverlauf nahezu unverändert. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 430 Mio. t liegen und dadurch um 30 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

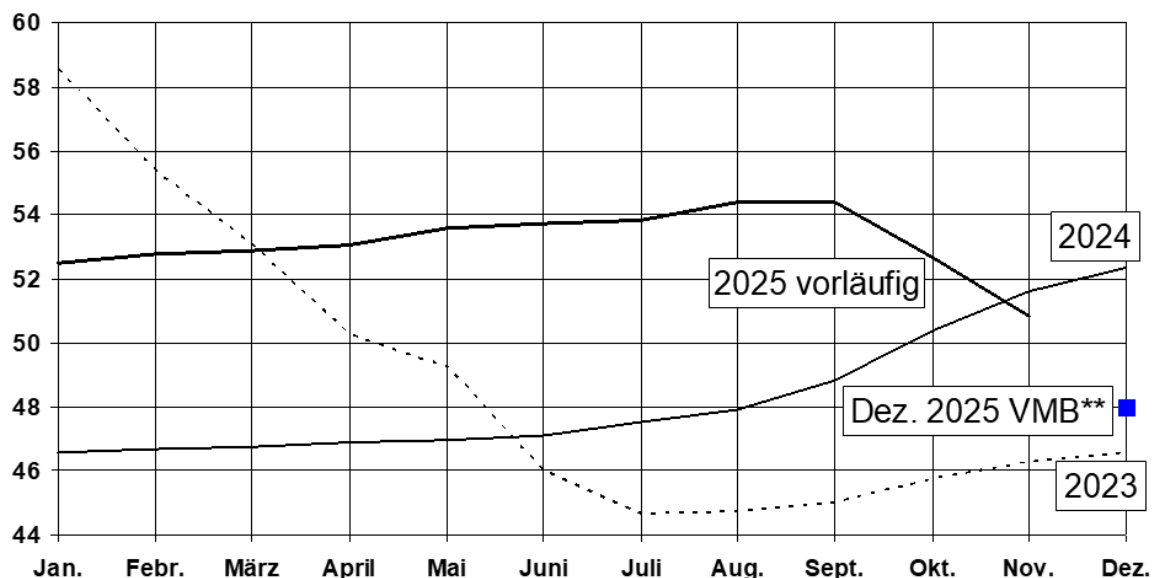
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland im Jahr 2025 erhöhte sich bei der Mehrzahl der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahr. Joghurt, Geflügelfleisch und Quark verzeichnete die größten Zuwächse.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat größtenteils. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Gurken, Rinderhackfleisch, Rindfleisch zum Kochen und Schweinehackfleisch.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

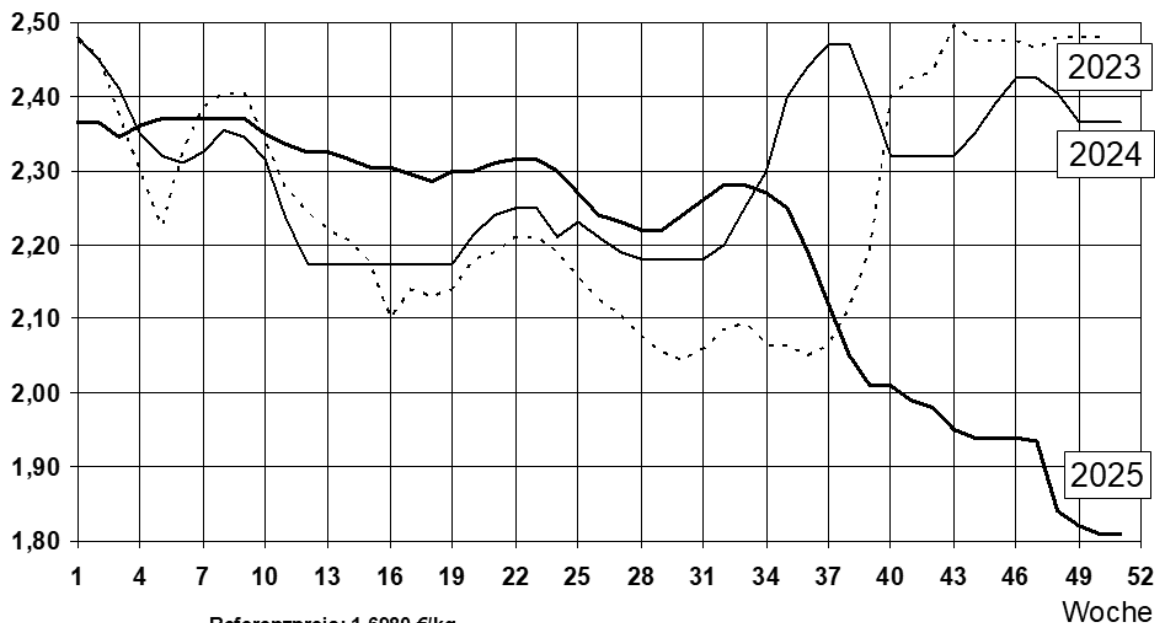
Quellen: BLE, VMB.



IBA 5

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

€/kg



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

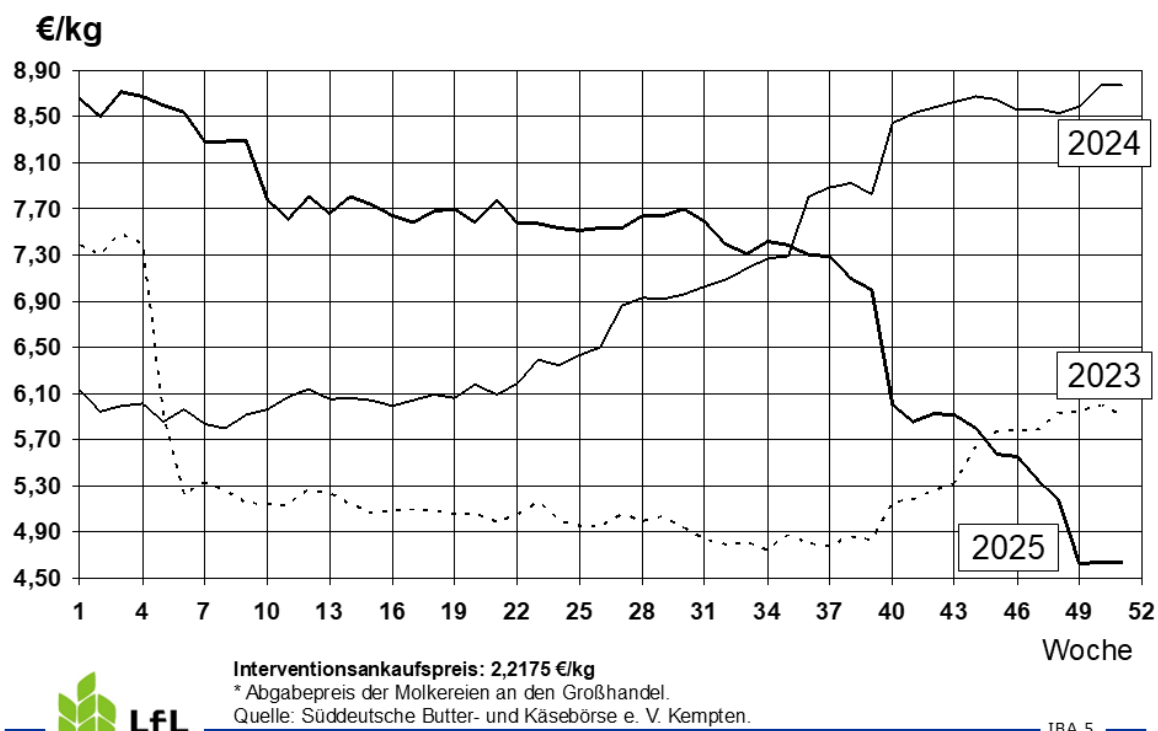
* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühdose, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

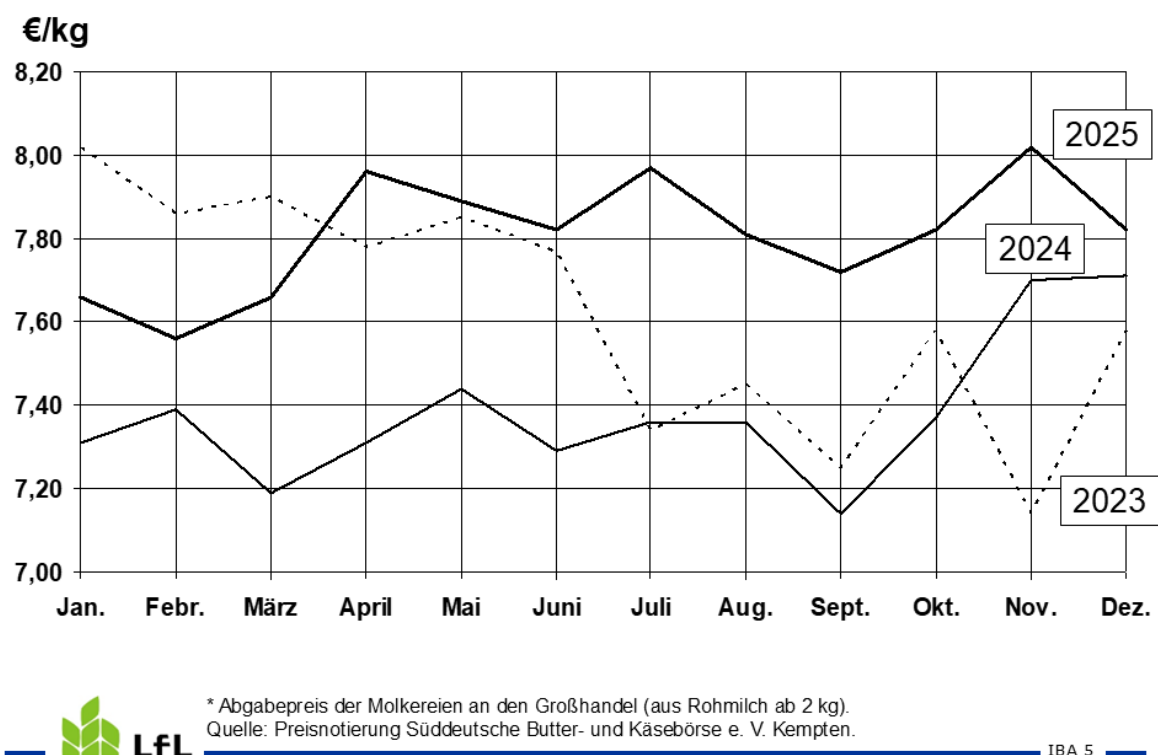


IBA 5

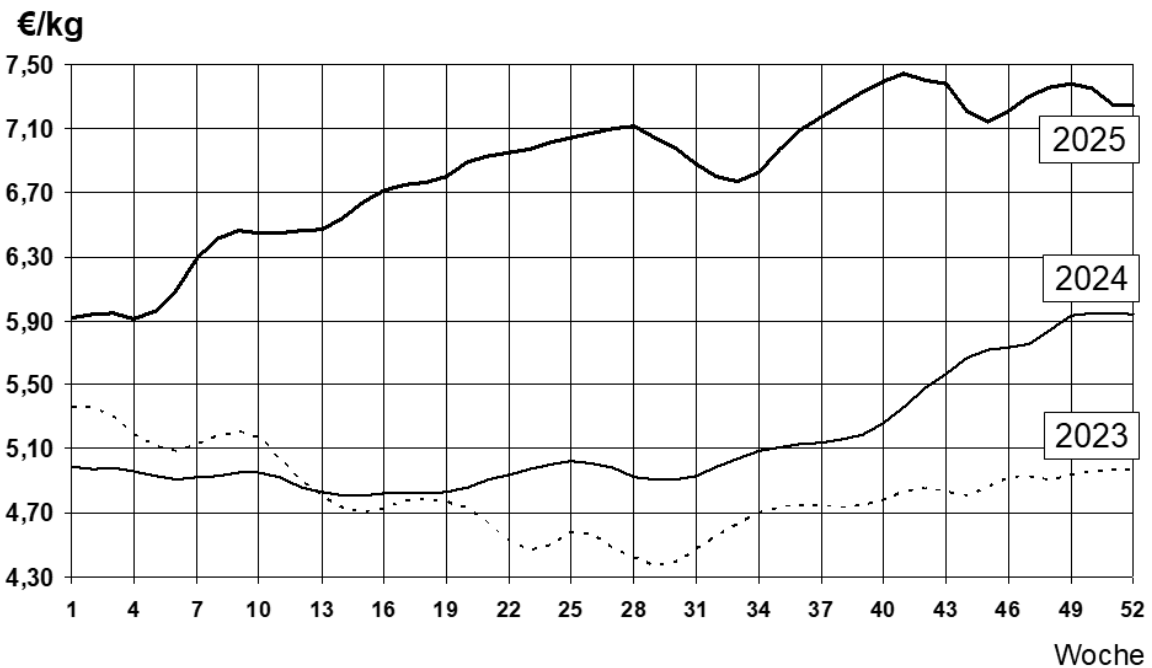
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

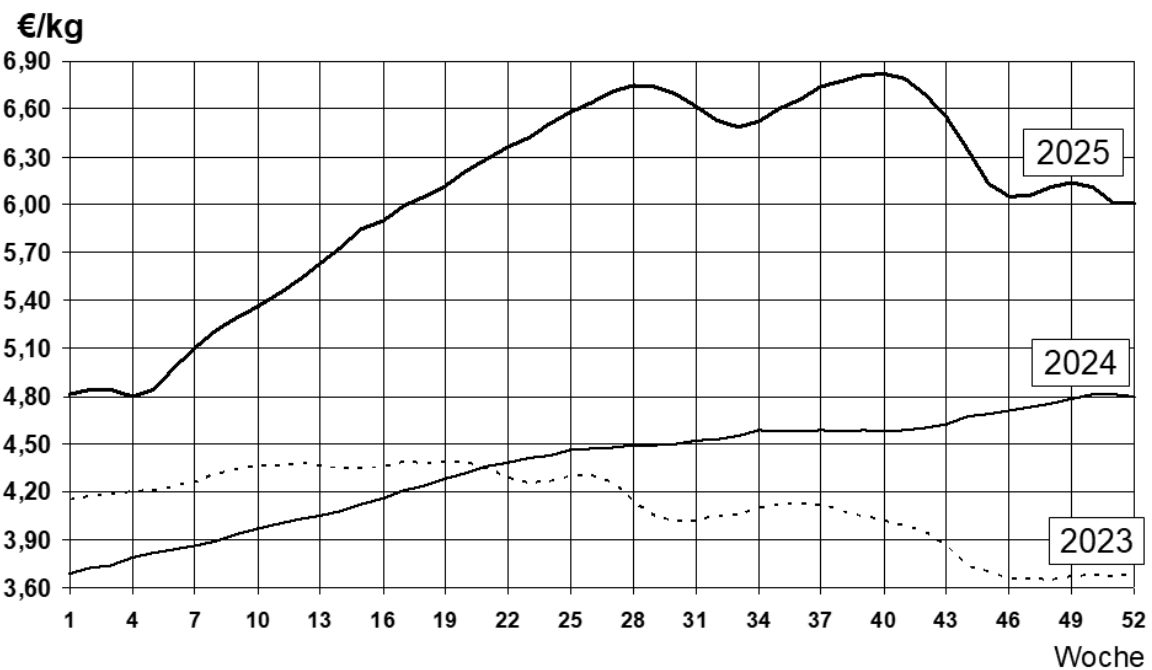


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

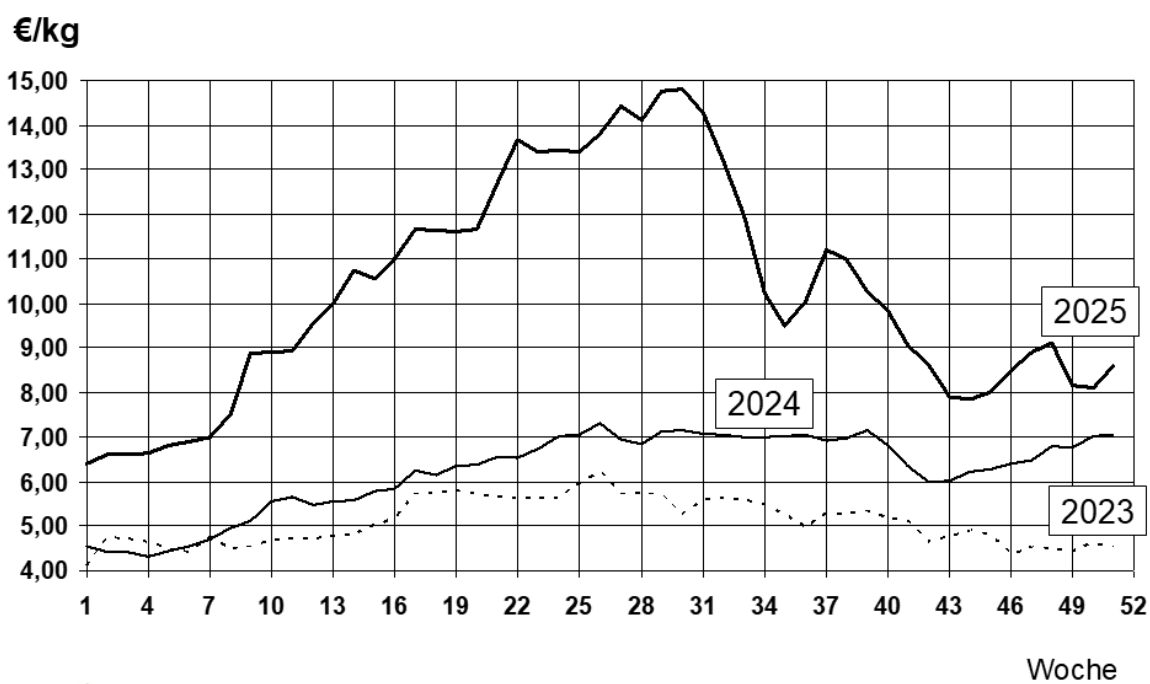


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

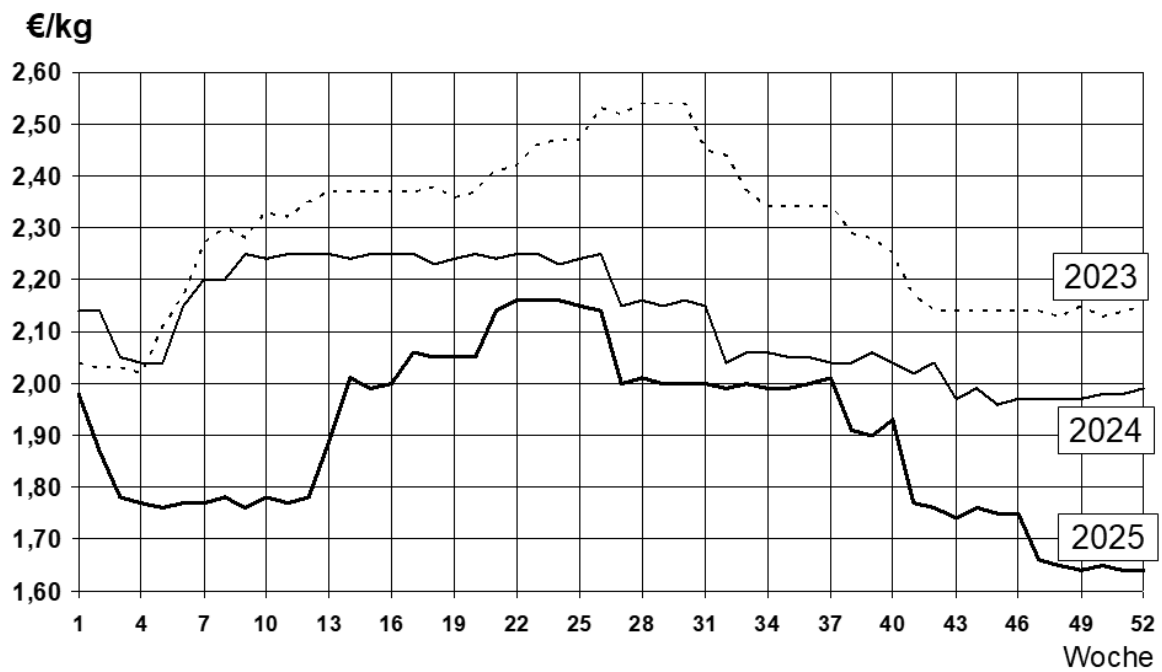
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

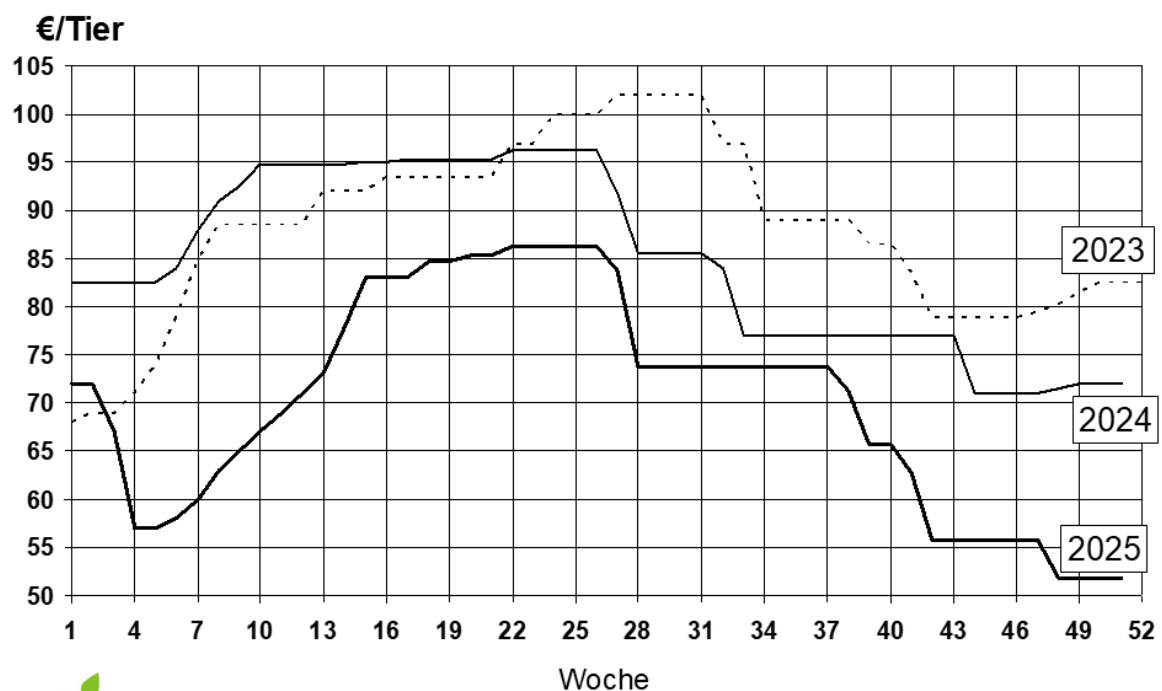


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

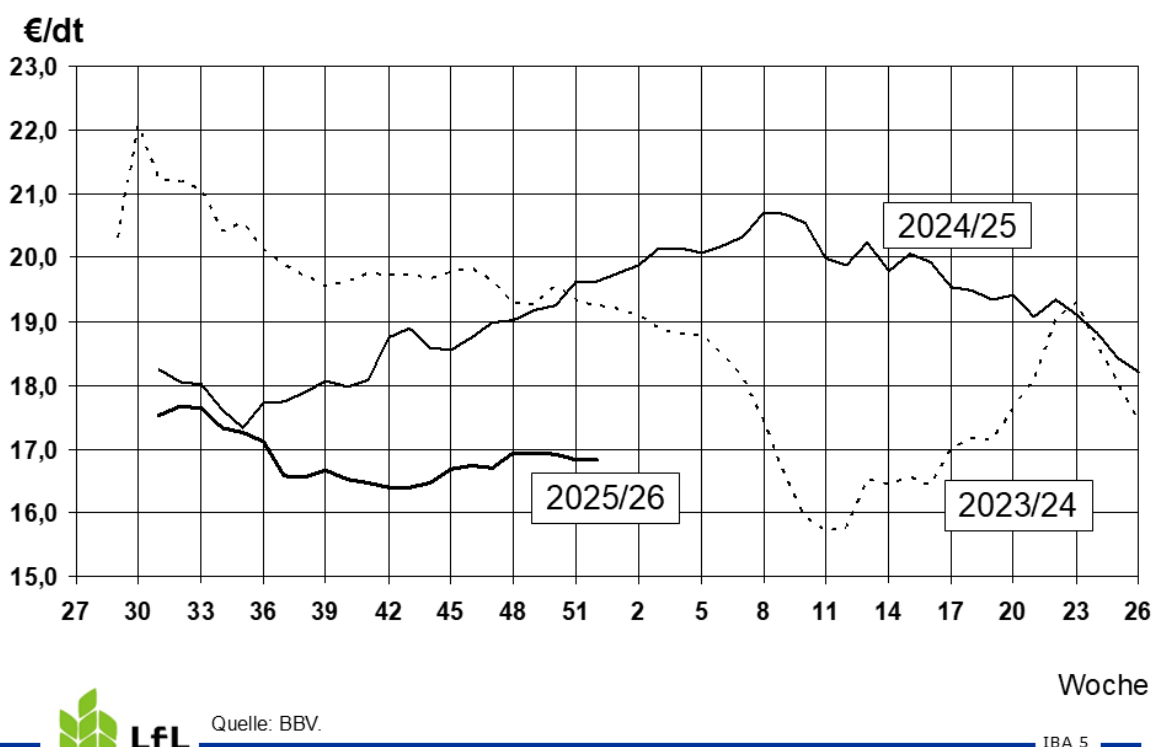


LfL

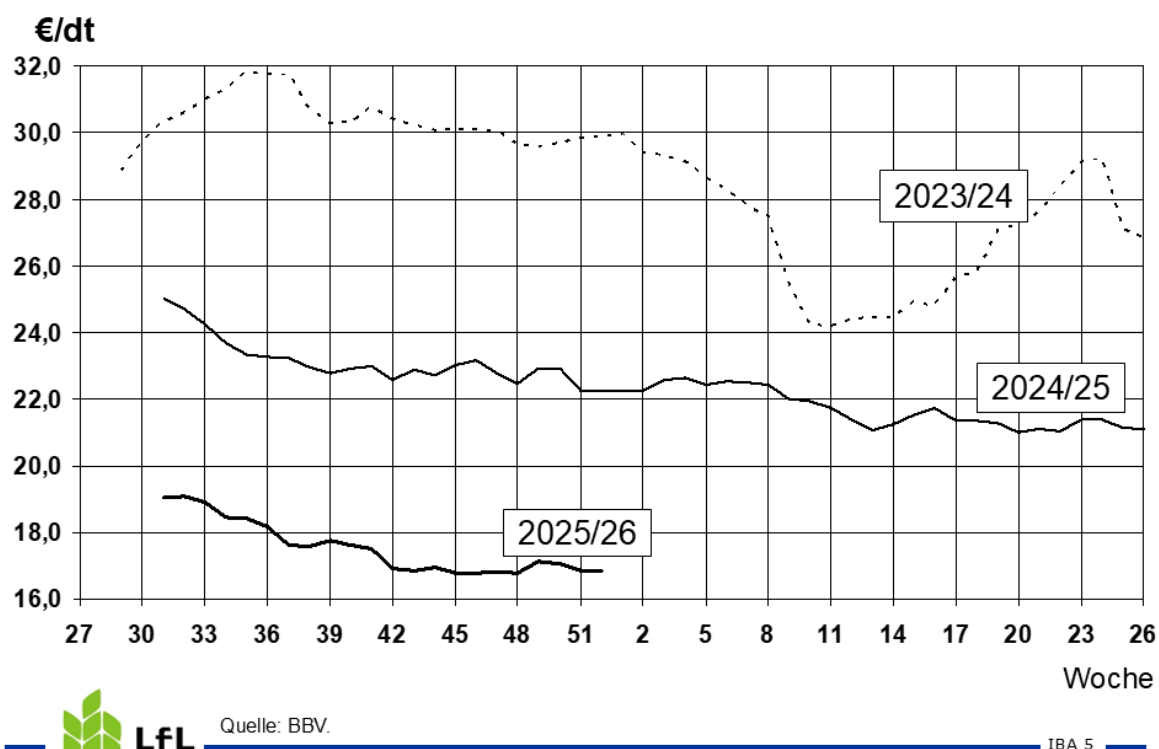
Quelle: BBV.

IBA 5

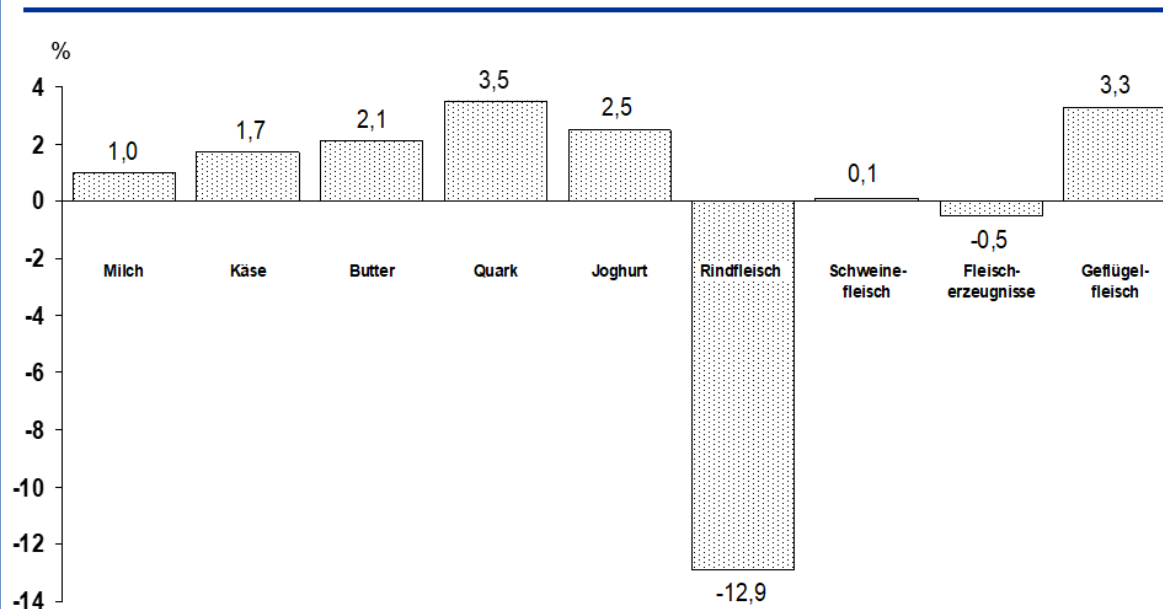
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland 2025 gegenüber dem Vorjahr



LfL

Quelle: AMI-Analyse nach YouGov CP Germany.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Dezember 2025



	Veränderung Vormonat in %	Veränderung Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	-5,3	-2,1
Joghurt	-0,2	0,0
Hartkäse	0,2	3,2
Schnittkäse	-0,5	-1,4
Weichkäse	-2,1	3,3
Quark	-11,9	-19,2
Frischkäse	-1,0	3,1
Butter	-12,5	-31,7
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	-0,2	16,6
Rinderhackfleisch	0,1	22,5
Kalbfleisch	1,4	7,9
Schweinehackfleisch	-0,1	11,0
Schweinebraten	-0,4	1,5
Lammfleisch	1,5	8,4
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,4	7,0
Wurstaufschnitt	-0,7	-0,3
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,1	2,2
Eier	0,3	3,8
Äpfel	-0,9	-2,8
Kopfsalat	4,6	-13,3
Gurken	43,1	60,9
Kartoffeln	-0,3	-16,3

Quelle: Destatis.

IBA 5

